# BUTTER BEI DIE ZUKUNFT

Beteiligung zur Neugestaltung des Kaufhaus-Areals in der Bremer Innenstadt

**Zusammenfassung des ersten Nutzungsworkshops, 22.04.2026**

Bremen, Juni 2026

BRESTADT

# Zusammenfassung des ersten Nutzungsworkshops

Tag der Veranstaltung: 22.04.2026, 16:30 – 21:00 Uhr

Ort der Veranstaltung: KWADRAT Bremen, Wilhelm-Kaisen-Brücke 4, 28199 Bremen

Die Bürger:innenbeteiligung zur Neubebauung des ehemaligen Kaufhaus-Areals in der Bremer Innenstadt war Bestandteil eines kooperativen Planungs- und Wettbewerbsverfahrens. Unter der Prozessmarke „Butter bei die Zukunft“ wurden Bremerinnen und Bremer eingeladen sich an der Frage, welche Nutzungen am Standort gewünscht sind und wie diese ausgestaltet werden könnten, zu beteiligen.

Im ersten Nutzungsworkshop arbeiteten die Teilnehmenden in thematischen Kleingruppen. Behandelt wurden unter anderem öffentliche Räume und Aufenthaltsqualität, Mobilität, Umwelt und Nachhaltigkeit, Kultur und Bildung, Einzelhandel und Gastronomie, sowie Wohnen und soziale Infrastruktur.

In einer ersten Arbeitsphase wurden Ideen gesammelt und strukturiert; in einer zweiten Phase wurden diese thematisch geordnet und erste Prioritäten sichtbar gemacht. Ziel war es, ein möglichst breites Spektrum an Nutzungsvorstellungen zu erfassen und als Grundlage für die weitere Bearbeitung aufzubereiten.

Arbeitsgruppen und Teilnehmende:

| | |
|---|---|
| **Gruppe 1** | **Öffentlicher Raum, Aufenthaltsqualität, Mobilität** |
| | 13 Teilnehmende, darunter 1 Stakeholder |
| **Gruppe 2** | **Umwelt und Nachhaltigkeit** |
| | 7 Teilnehmende, darunter 1 Stakeholderin |
| **Gruppe 3** | **Kultur, Wissenschaft und Bildung** |
| | 7 Teilnehmende, darunter 1 Stakeholderin |
| **Gruppe 4** | **Büros, urbane Produktion, Beherbergung sowie Einzelhandel und Gastronomie** |
| | 20 Teilnehmende, davon 8 Stakeholder:innen |
| **Gruppe 5** | **Wohnen und Wohnformen / Soziale Infrastruktur und Gemeinschaft** |
| | 6 Teilnehmende, darunter 3 Stakeholder:innen |

Die Arbeitsgruppen konnten von den Bürger:innen frei gewählt werden, die Zuordnung der Stakeholder:innen erfolgte thematisch.

Nach Abschluss der Gruppenarbeiten wurden die Teilnehmenden aufgefordert die erarbeiteten Themenschwerpunkte unter der Leitfrage „Welche Angebote hätten den größten tatsächlichen Nutzen für Anwohnende und Besuchende“ zu priorisieren. Dadurch entstand ein Gesamtbild, das die folgende Auswertung ermöglicht:

## Ergebnisse

### 1. Präferenzen-Auswertung

Höchste Wertungen und häufige Mehrfachnennungen (> 8)

- Dachnutzung (öffentlich, multifunktional)
- Grünflächen & Aufenthaltsqualität
- Fahrradparkhaus
- Konsumfreie Begegnungsorte innen und außen

Hohe Wertungen sowie Mehrfachnennungen (> 4)

- Wohnen mit gemeinschaftlichen Komponenten / Angeboten
- Gastronomie als Anziehungspunkt
- Kreativräume und offene Werkstätten
- Wege / Orientierung, Themenrundläufe
- Kunst und Identität im Raum
- Anlieferung und Logistik

Mittlere und niedrige Priorität (< 4)

- Sport- und Freizeitangebote
- Büros und Co-Working
- Urbane Produktion
- Nachhaltige Baustoffe
- ÖPNV
- Hotelnutzungen

### 2. Das gemeinsame Perspektivbild

Der Standort wird zu einem öffentlichen, gemischt genutzten Stadtraum, mit dem sich die Menschen identifizieren und der die Innenstadt neu belebt. Entstehen soll ein Ort zum Verweilen, Begegnen und Mitmachen – niedrigschwellig, inklusiv und weitgehend konsumfrei.

Dabei verbindet die Neuentwicklung:

- eine erlebnisorientierte, kleinteilige Nutzungsmischung aus Gastronomie, Kultur, Arbeiten und nichtkommerziellen Angeboten prägt ein besonderes und langfristig stabiles Quartier
- hohe Aufenthaltsqualitäten in durchgrünten Freiräumen mit den Anforderungen an Hitzeschutz, und Klimaresilienz
- niederschwellige Aneignungsmöglichkeiten für alle Besucherinnen und Bewohner mit hochwertigen Nutzungsbausteinen zur Querfinanzierung.

- Soziale Vielfalt durch bezahlbares Wohnen mit ergänzenden gemeinschaftlichen Wohnformen in einem lebendigen Stadtbaustein

… und sie ermöglicht:

- Kreativität, Bildung und Teilhabe durch offene Räume und vielseitige, niederschwellige Angebote
- eine Zeitgemäße City-Logistik mit einer standortangepassten Mobilität mit Fokus auf Fuß- und Radverkehr.
- Synergien zwischen den Nutzungen
- ein aktivierte Dachebene als mögliches öffentliches Highlight

zu vermeiden sind:

- eine dominierende Nutzung bzw. die Konzentration auf ein einzelnes Leuchtturmprojekt
- die Prägung des Quartiers durch exklusive Nutzungen
- eine Fixierung auf Shopping und Konsum oder einen (einzelnen) klassischen Kulturbau

## 3. Weitere Hinweise

- Grün ist eine Voraussetzung für Nutzung und Akzeptanz.
- Der Ort soll sozial, kreativ und leicht nutzbar sein, gut organisiert und klar strukturiert.
- Das Einzelhandelsangebot sollte das bestehende Angebot der City ergänzen und möglichst einen Erlebnis-Mehrwert bieten.
- Querschnittsorientierte Nutzungen sind zeitgemäß und verbinden Bedürfnisse (Kreativ-/ Literatur Cafés, Delikatessläden mit Gastronomie, Kulturbetrieb oder Bekleidungsgeschäft mit Gastronomie, Gastronomie mit Kochkursen, Creativ-Labs, Sportbedarf mit Erprobung).
- Für besondere Orte und für besondere Nutzungen braucht es „Kümmerer“.
- Standortangemessene, hochwertige Büronutzungen schaffen einen Mehrwert für Handel, Gastronomie, Kultur und können konsumfreie Orte mitfinanzieren.
- Das Quartier muss gut eingebettet sein. Die Wegebeziehungen (und ggf. Ausschilderungen) klar und gut verständlich.
- Innerstädtische Angebote für Jugendliche fehlen.
- Sicherheit und Sauberkeit sind entscheidend. Es braucht „Kümmerer“.
- Tierfreundlichkeit beachten (Vermeidung Vogelschlag, insektenfreundliche Außenbeleuchtung)
- Die kreative Wiederverwendung des Walk of Fame (Lloydpassage), den Horten-Kacheln und (Teilen) der Lichtskulptur (im ehemaligen Kaufhaus) am Ort kann seine Geschichte und Identität transportieren.
- Attraktivität für Tourismus und Instagrammability!
- Belebung über den gesamten Tag durch Wohnen und Gastronomie.
- Nutzungskonflikte müssen möglichst entschärft werden (Rooftopbar oder Club versus Wohnen, Außengastronomie versus Logistik/ Anlieferung)

Fotos: Johanna Stolzenberger